

# Gebetsbrief

---

## Jetzt erst recht

Erste Kirchen müssen bereits wieder schliessen, weil kantonale Behörden die Versammlungen in öffentlichen Räumen stark einschränken. Gastrogewerbe, Event- und Sportveranstaltungen werden heruntergefahren, Grenzen schliessen. Ende Oktober, als die neusten Entscheide von Bund und Kantonen kamen, fühlte es sich an wie kurz vor dem Lockdown im Frühjahr. Im Moment heisst es zwar noch anders, aber in der einen Woche bis heute sind wir mancherorts faktisch wieder an diesem Punkt angelangt. Und bis Ihr diesen Abschnitt lest, hat sich vermutlich noch mehr verändert.

Schauen wir uns um, ist schnell zu sehen, dass viele Menschen verunsichert, matt und frustriert sind. Es macht sich eine depressive Stimmung breit, weil wahrscheinlich unterdessen alle genug haben. Eine gewisse Hoffnungslosigkeit und Resignation ist zu spüren. Dazu kommt, dass wir - im Gegensatz zum Frühjahr - in Richtung dunkle Jahreszeit unterwegs sind. Es wäre also nicht so sehr erstaunlich, wenn diese Stimmung dazu führt, dass es aus dieser Situation auch zu tragischen Vorkommnissen kommt.

In dieser Zeit kommt einem Text, den Petra neulich in einem unserer Rundbriefe weitergegeben hat eine noch tiefere Bedeutung zu:

„Die Hoffnung in der Bibel bleibt nicht mit dem Blick auf die Umstände stehen, sondern schaut auf Gott, dem „kein Ding unmöglich ist“.

Haben wir diesen tiefen Glauben? Trauen wir Gott zu, dass ER alles unter Kontrolle hat? Auch unsere jetzige Situation? Schauen wir auf das, was die Menschen machen, oder auf IHN? Und vertrauen? Und glauben? Beten wir, statt über die Massnahmen und die Menschen die sie treffen, zu urteilen? Unsere Haltung sollte auch in dieser Zeit geprägt sein vom Blick auf unseren Herrn und darauf, die Menschen um uns zu lieben. Wir sollten unsere „Machthaber“ segnen. Denn so sehr wir sie auch wählen können: keiner von ihnen ist dort, ohne dass es auch Gottes Wille ist. „Jedermann ordne sich den staatlichen Behörden unter, die Macht über ihn haben. Denn es gibt keine staatliche Behörde, die nicht von Gott gegeben wäre; die jetzt bestehen, sind von Gott eingesetzt“ Römer 13,1 (Zürcher Bibel).

Darum lasst uns gemeinsam aufstehen und im Gebet für die Menschen und unser Land eintreten. Wir möchten nicht darauf sehen, was die anderen richtig oder falsch machen, sondern unseren Blick auf den Herrn richten. IHN ehren und anbeten. Gerade jetzt brauchen die Menschen uns. Und das beginnt zuallererst mal im Gebet für sie. Die Organisation „Gebet für die Schweiz“ gab uns die Vision und pflegt sie weiter, dass die Schweiz eine Hirtennation werden soll. Hirten für die Menschen. Und wo kann das beginnen? Bei uns Christen, in dem wir in unserem eigenen Umfeld Hirten für die Menschen sind und sie anleiten, das Licht und die Hoffnung zu sehen. Glaubst Du, dass Gott so etwas in der heutigen Zeit noch tun kann? Wir schon. Jetzt erst recht.

Liebe Grüsse, Daniel

---

## Aus dem Vorstand

Auch im Vorstand sind wir daran, uns auf die sich verändernde Situation einzustellen. Im Moment halten wir noch an den geplanten Aktivitäten fest. Gleichzeitig sind aber auch Überlegungen im Gang, wie wir mit noch schärferen Massnahmen umgehen können. Internet ist da natürlich ein grosses Thema. In dieser Zeit ist das besonders ermutigend und stärkend, dass Ihr uns im Gebet begleitet. Herzlichen Dank dafür.

Die Bildungstage im September konnten noch unter „normaleren“ Bedingungen und mit guten Besucherzahlen durchgeführt werden. Für die Beteiligten aus dem Vorstand war es ein gutes Erlebnis, an zwei Orten eine Mini-Serie durchzuführen. Interessant war, wie unterschiedlich die Veranstaltungen waren. Danke für Euer Mittragen.

Derweil befassen wir uns auch mit anderen unterschiedlichen Veranstaltungen. Wie wir merken, verändert sich einiges in der „christlichen Landschaft“. Gewisse Anlässe werden in Frage gestellt, oder können nicht mehr bewältigt werden. Wir stellen uns darum da und dort der Frage, ob dies zu unseren Aufgaben gehört, einzuspringen. Es ist zu vermuten, dass ähnliches auch generell in der Gesellschaft stattfinden wird. Es werden neue „Lücken“ entstehen und die Frage stellt sich, wo ist unser Platz. Dies ist sicher ein Gebetsanliegen, dass wir weise handeln und die richtigen „Türen“ erkennen.

Der nächste Kirchentag wird nun definitiv Raum in unserer weiteren Arbeit einnehmen. Im Januar werden wir beginnen, an der Vision zu arbeiten. Dafür ziehen wir uns wieder ins „Haus der Stille“ in Wildberg zurück. Das hat ja schon ein wenig Tradition. Da wollen wir hören und austauschen und entdecken, ob und mit welchem Fokus wir auf den Kirchentag 2023 zulaufen wollen. Auch hier danken wir für eure Gebetsunterstützung.

---

## Gebetsanliegen

- Vorab: dankt dem Herrn für alles, was ER bereits unter uns gewirkt hat. Und für die Motivation aller Beteiligten im Vorstand, weiter an der Vision dran zu bleiben.
- für die Gesundheit aller Menschen
- betet für Kreativität im Leib Christi, wie man Menschen „begegnen“ und Hoffnung weitergeben kann
- Dass die Veranstaltungen von AKZO gut durchgeführt werden können und alle gesund bleiben
  - Regionaler Gebetstag am Samstag, 8. November
  - Generalversammlung am Dienstag, 17. November
  - Kirchen-Sonntag am 4. Juli 2021
  - nächste „Ausgabe“ Kirchentag im 2023
- Allgemein für den Vorstand: Wir dürfen Teil einer grossartigen Bewegung sein, die wir als Führung Gottes erkennen. Helft uns, Sorge zu dieser Bewegung zu tragen und uns nicht zu verzetteln oder durch „Nebenschauplätze“ ablenken zu lassen. Wir danken Euch dafür.

---

## Aktivitäten vom Gebetsnetz 2020

Auf Grund der sich laufend verändernden Situation bitten wir, dass Ihr Euch vor den erwähnten Veranstaltungen informiert, ob sie tatsächlich stattfinden. Wir versuchen darauf zu achten, dass die Internetplattformen aktualisiert sind.

- Regionale Worship-Nights
  - 6. November - FCG Wetzikon
- 7. November      Regionaler Gebetstag, ref. Kirchengemeindehaus Rüti

Hier sind nur die Gebetsveranstaltungen aufgeführt. Veranstaltungen des Vereins oder regional Anlässe der Vereinsmitglieder können der Webseite des Vereins entnommen werden: [www.aktionkirchen-zo.ch](http://www.aktionkirchen-zo.ch)

---

## Schlusspunkt



Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen. Mt 5,14–16 (Zürcher Bibel)



Petra Kreuzer  
Verein Aktion Kirchen Züri Oberland  
PETRA KREUZER | Gebetsnetz  
Sonnenbergstrasse 10, 8632 Tann  
055 241 21 54

Daniel Egli  
Verein Aktion Kirchen Züri Oberland  
DANIEL EGLI | Gebetsnetz  
Aehrenweg 8, 8634 Hombrechtikon  
055 244 22 09 ; 079 238 50 59